

Inserenten-Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **20 (1981)**

Heft 3: **Landschaftspflege und Verkehr = L'aménagement du paysage et le trafic = Landscape management and traffic**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Joseph-Lenné-Preis 1981» bis zum 9. November 1981 einzureichen an den Senator für Wissenschaft und Forschung über das Institut für Landschafts- und Freiraumplanung, Franklinstrasse 29, 1000 Berlin 10.

Am 9. November zur Post gebrachte Sendungen gelten als fristgerecht eingereicht. Für die Lesbarkeit des Poststempels ist der Verfasser verantwortlich! Im Falle der Unleserlichkeit des Stempels hat der Verfasser den Nachweis über die fristgerechte Einlieferung zu führen.

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:

Die Ausschreibungsunterlagen (Ausschreibung, Erläuterung zu den Aufgaben, Vordruck) können über die obengenannte Anschrift angefordert werden. Bei der Anforderung ist anzugeben, welche Aufgabe bearbeitet werden soll. Die Teilnahme an der Aufgabe B oder C ist nicht von einer solchen Anforderung abhängig, jedoch die Teilnahme an der Aufgabenstellung A.

Weitere Anerkennungen

Die Karl-Foerster-Stiftung stellt drei Anerkennungen à 1500 DM bereit für Arbeiten, die hervorragend auf die besondere Anwendung und Bedeutung der Vegetation im Zusammenhang mit den Aufgaben eingehen.

Leberecht-Migge-Ausstellung in Kassel

28. August bis 14. Oktober 1981

Zum 100. Geburtstag des in den zwanziger Jahren hervorragenden und leider doch recht unbekannt und unbeachtet gebliebenen Gartenarchitekten wird in Kassel eine Ausstellung gezeigt mit dem Titel: «Leberecht Migge – Gartenkultur des 20. Jahrhunderts». Die Ausstellung ist durch eine Arbeitsgruppe der Gesamthochschule Kassel, unter der Leitung von Prof. J. von Reuss, geschaffen worden.

Anhand von Beispielen aus dem Schaffen Migges werden dessen Stadtentwicklungsideen und sein aus der damaligen Situation zu verstehendes Selbsthilfekonzept vorgestellt. Migge – dessen Einfluss auf unseren schweizerischen Altmeister der Gartengestaltung, Albert Baumann, in den Anlagen zur Gartenbauschule in Oesberg noch heute zu erkennen ist – arbeitete eng mit den bedeutenden Architekten der Wohnungsreformbewegung zusammen. Es waren dies Bruno Taut, Martin Wagner, Ernst May und Otto Haesler. Im Experiment des Sonnenhofes in Worpsswede versuchte er sein Modell der Gartenkultur des 20. Jahrhunderts zu verwirklichen,

was freilich, wie alle solchen utopischen Unternehmungen, an der Unzulänglichkeit des Menschen scheiterte.

Die Ausstellung wird durch einen Katalog begleitet, der als Arbeitsmaterial weitere Studien veranlassen soll und in dem erste Versuche zur differenzierten Interpretation der Geschichte der Siedlungs- und Wohnungsreformbewegung der zwanziger Jahre unternommen werden. Man darf den sorgfältig zusammengestellten und reich illustrierten Katalog (Format 21 x 28 cm, 166 Seiten), als eine der bedeutendsten neueren Publikationen für den Garten- und Landschaftsarchitekten bezeichnen.

Die Ausstellung im Rahmen des Begleitprogramms der Bundesgartenschau findet in der Ausstellungshalle des ehemaligen Kunsthochschulbereichs der Gesamthochschule Kassel (Menzelstrasse 15, Nähe BUGA-Nebeneingang Karlsaeue) statt.

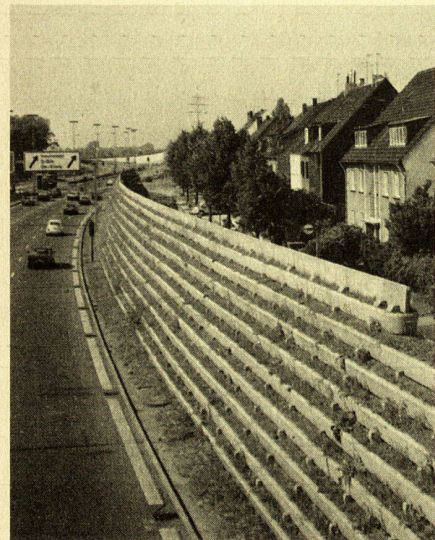
Inserenten-Informationen

Hunziker-Stützmauern und -Lärmschutzwände aus dabau-Fertigteilen

Die dabau-Wand ist ein System aus vorfabrizierten Bauteilen, mit denen Stützmauern und Lärmschutzwände errichtet werden können. Durch die optimale Bepflanzbarkeit, gute Schallabsorption und ästhetische Wirkung eignet sich die Systemwand auch für Park-, Sport- und Gartenanlagen.

Dank den leicht kombinierbaren Bauteilen bietet das System grosse Gestaltungsmöglichkeiten. Das Sortiment umfasst sowohl gerade Elemente als auch Abwinkelungen und Kurvensegmente. Es können praktisch alle Wandneigungen erstellt werden. Die Abstufung im Längsgefälle lässt sich problemlos verwirklichen.

Die Anordnung und Ausbildung der Elemente führt zu einer statisch sehr wirksamen Konstruktion. Die in Schottenbauweise errichtete Wand wirkt zusammen mit der Erdhinterfüllung als Schwergewichts-Stützmauer. Ingenieurmässige Wandkonstruktionen werden durch das technische Büro der AG Hunziker + Cie, Baustoff-Fabrik, Brugg, statisch berechnet und dimensioniert.



Verro-City-3-Strassenkehrmaschinen in schweizerischer Herstellung

Seit einem Jahr werden die seit Jahren bewährten Verro-City-3-Strassenkehrmaschinen bei dem bekannten Hersteller von Kommunalmaschinen ROLBA in Wetzikon hergestellt.

Die Verro-City-3 ist vollhydraulisch ausgestattet. Der Antrieb erfolgt durch zwei Saurer-Sundstrand-Hydraulikmotoren in der Vorderachse. Dadurch ist die Vor- und Rückwärtsfahrt stufen-

los von 0 bis 25 km/h regulierbar. Neu ist, dass das Fahrwerk vorne und hinten mit Gummiblöcken gefedert ist. Die grossen 10-Zoll-Räder erlauben ein bequemes Auffahren auf Trottoirs und ruhiges Fahren auf unebenen oder gepflasterten Belägen. Die Maschine arbeitet ohne Staubbildung.



Der Werkplatz der Zürcher Ziegeleien

In Istighofen an der Thur haben die Zürcher Ziegeleien ihr neues Werk zur Produktion der begehrten Istighofer Tondachziegel in Betrieb genommen (langgestrecktes Gebäude am Thurufer). Das neue Werk wurde mit einem Aufwand von 30 Millionen Franken erstellt. Es beschäftigt 220 Mitarbeiter, die neben anderen Baustoffen täglich über 80 000 Tondachziegel in verschiedenen Modellen produzieren. Das Werk leistet einen wichtigen Beitrag zur lückenlosen Versorgung der Bauwirtschaft mit Tondachziegeln in einer über unsere Landesgrenzen hinaus gesuchten Qualität, die auf das reiche Vorkommen erstklassigen Tonmaterials in der Umgebung und auf eine sorgfältige und traditionsreiche Fabrikation zurückzuführen ist.

